

1.1 Sechster Wiener Klimarat am 8. und 9. Mai 2023

(Siehe dazu auch das Bulletin zum 6. Wiener Klimarat: [Bulletin 6. Wiener Klimarat](#))

Am ersten Tag trafen rund 40 Mitglieder aller drei Boards des Wiener Klimarats im Dachgeschoß der Urania zusammen. Am Beginn der Sitzung gaben Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und die BL Klima einen Überblick über Projekte der Stadt, darunter Wiener Klimagesetz, Umsetzungsprogramm Elektromobilität, Raus aus Gas, Klimabudget, Wiens Teilnahme am Kooperationsprojekt „Klimapionierstadt“, Wiener Klimateam und Wiener Klimatour.



Abbildung 1 und 2: Begrüßung durch Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und Präsentation von aktuellen klimarelevanten Entwicklungen durch Bereichsleiter Andreas Januskovec und Thomas Eberhard © UIV

Im Folgenden erarbeiteten die Mitglieder des Klimarats an folgenden parallelen Thementischen Anregungen (siehe Kap. 2) an die Wiener Stadtregierung oder an andere wesentliche Entscheidungsträger*innen:

- Klimaschutzaspekte im Wiener Klimagesetz,
- Klimaanpassungsaspekte im Wiener Klimagesetz,
- Antriebswende (von Mineralöl zu Strom) im Umsetzungsprogramm E-Mobilität.
- Mobilitätswende (Kfz zum Umweltverbund verlagern bzw. vermeiden) im Umsetzungsprogramm Elektromobilität“,
- Raus aus Gas (im Gebäudesektor).



Abb. 3 bis 5: Arbeitsgruppen erarbeiten gemeinsame Empfehlungen beim Treffen der drei Boards des Wiener Klimarats © UIV

Am 9. Mai gab es zunächst im Treffen des *Advisory Boards Wissenschaft* (ABW) mit dem *Sounding Board Stadt Wien* (SBW) drei kurze Vorträge aus dem Kreis des ABW: Robert Lechner über die Relevanz der Taxonomie-Verordnung für Wien, Keywan Riahi über die Rolle und Arbeitsweise des EU Advisory Boards on Climate Change („EU-Klimabeirat“) und im Speziellen über dessen Überlegungen zur Empfehlung von Treibhausgaszielen für 2040 und von Emissionsbudgets für die EU und, thematisch daran anschließend, Karl Steininger über Studien zum Thema „Rest-Treibhausgasbudgets“ für Österreich bzw. für die österreichischen Bundesländer.

Wesentlicher Tagesordnungspunkt war – auch in Vorbereitung des anschließenden Briefingtermins des ABW beim Bürgermeister, Vizebürgermeister und Klimastadtrat – die Diskussion, Schärfung und Priorisierung der am Vortag erarbeiteten Impulse aus den themenspezifischen Kleingruppendiskussionen.



Abb. 6 bis 8: Diskussionen im Rahmen des Arbeitsmeetings Stadt des Wiener Klimarats © UIV

Die acht Mitglieder des ABW, unter Vorsitz von Simon Tschannett und Barbara Lenz, trafen sich abschließend mit Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr und Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Im Mittelpunkt stand der Austausch über die Anregungen aus den Kleingruppendiskussionen am Vortag bzw. am Vormittag. Dazu gab es seitens der Regierungsspitze zahlreiche Nachfragen und ergänzende Überlegungen. Weiters wurden die Mitglieder des Wissenschaftsboards vom Bürgermeister zu ihren Einschätzungen zur aktuellen Diskussion über Carbon Capture und Storage und zum Einsatz von e-fuels in Verbrennungsmotor ersucht (siehe dazu Kap. 2).

Der rege Austausch endete mit dem Dank von Bürgermeister Michael Ludwig und Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr für die Arbeit der Mitglieder des ABW, für ihr Engagement und für ihre Ratschläge und mit der Ankündigung, dass die Regierung auch weiterhin auf den Rat der Wissenschaft bei der Ausgestaltung ihrer Klimapolitik höchsten Wert legen werde.



Abb. 9 und 10: Treffen des Advisory Board Wissenschaft mit Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr und Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky im Roten Salon © UIV

1.2 Siebenter Wiener Klimarat am 25. und 26. September 2023

(Siehe auch das Bulletin zum 7. Wiener Klimarat: [Bulletin zur 7. Sitzung des Wiener Klimarats](#))

In Vertretung von Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky, der in Brüssel den EU-Award für Europas „Best Organic City“ entgegennehmen durfte, begrüßte Nina Abrahamczik, Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Klima. Sie gab den Mitgliedern aller drei Boards des Wiener Klimarats sowie den zur Sitzung beigezogenen Expert*innen einen kurzen Überblick über einige wichtige klimarelevante Ereignisse seit dem letzten Klimarat. Sie schloss mit dem Dank an die etwa 40 Personen für ihr Kommen und die Einbringung ihres Know-hows bzw. ihrer Sichtweisen zu Themen, die die Stadt im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassung bewegen. Das Engagement der Teilnehmer*innen sei keine Selbstverständlichkeit und die Diskussionen im Klimarat seien für sie und für die Stadt Wien und ihre Klimapolitik von unschätzbarem Nutzen.

Anschließend gaben Andreas Januskovecz und Thomas Eberhard von der BL Klima einen kurzen Überblick über den Stand der Arbeiten im Umsetzungsprogramm Elektromobilität, am Wiener Klimagesetz, bei der Bauordnungsnovelle, bei der Umsetzung von Maßnahmen gegen die Hitze bzw. ihre Auswirkungen auf die Menschen, bei den von Wien Energie geplanten vier „Fernwärme-Pioniergebieten“ und bei dem im Sommer gestarteten Projekt „Klimapionierstadt Wien“. Mit diesem Überblick erfolgte auch gleich ein erster Aufriss für die anschließenden Diskussionen an fünf parallelen Thementischen:

- Die Rolle des Wiener Klimarats in Zukunft
- Umsetzungsprogramm Elektromobilität / Zero Emission Zones
- Maßnahmen zum Schutz vor Hitze, insb. in vulnerablen Gebieten
- „Klimapionierstadt“: Klimaallianzen mit Betrieben
- Dekarbonisierung der Wiener Fernwärme



Abb. 11 bis 13: Begrüßung durch GR Nina Abrahamczik, Pausengespräche und Arbeitsgruppen erarbeiten gemeinsame Empfehlungen beim Treffen der drei Boards des Wiener Klimarats am 28. September 2023 © UIV

Am Vormittag des zweiten Tags trafen die Mitglieder des ABW und des SBW im Wappensaal zusammen. Im ersten Teil gab es zwei Präsentationen aus dem Kreis des ABW zu Themen, zu denen der Herr Bürgermeister im Zuge des letzten Klimarats im Mai – angesichts aktueller politischer Diskussionen auf Bundes- und EU-Ebene – um die Einschätzung des Wissenschaftsboards ersucht hatte. Zum einen präsentierte Robert Lechner die Überlegungen zu „Carbon Capture and x“, zum anderen Barbara Lenz zu „e-fuels“. Hintergrund waren damals jeweils aktuelle politische Diskussionen auf EU- und/oder Bundesebene.

Im zweiten Teil des Meetings wurden die am Vortrag an den Thementischen erarbeiteten Empfehlungen diskutiert, wobei v.a. die Rolle des Klimarats bzw. Inhalte des Wiener Klimagesetzes im Mittelpunkt standen. Die große Bandbreite der Zugänge, Erwartungen, Hoffnungen und Risiken bzw. auch der offenen Fragen wurde deutlich.



Abb. 14 und 15: Impressionen vom Arbeitsmeeting Stadt und vom abschließenden Policy-Briefing des Advisory Boards mit Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr und Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky © UIV

Die Mitglieder des ABW, unter Vorsitz von Robert Lechner und Barbara Lenz, trafen abschließend mit Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr zum Austausch zusammen. Stadtrat Czernohorszky entschuldigte den heute kurzfristig verhinderten Bürgermeister Michael Ludwig und überbrachte dem ABW dessen Dank für die im Vorfeld der Sitzung übermittelten Policy-Paper zu „e-fuels“ und „Carbon Capture“. Beide Themen wurden im Folgenden kurz besprochen, wobei klar wurde, dass die beiden Mitglieder der Wiener Stadtregierung die diesbezüglichen Einschätzungen und Empfehlungen des ABW grundsätzlich teilen.

Die Mitglieder des ABW berichteten in weiterer Folge v.a. über die vorangegangenen Beratungen zum Thema WKG und Klimarat und zeigten sich motiviert ihre Positionen dazu in die weiteren Besprechungen einzubringen. Beide Mitglieder der Stadtregierung erneuerten ihr Angebot bzw. ihren ausdrücklichen Wunsch, dass das ABW hier eingebunden wird.

In dem anregenden Austausch wurden auch andere wesentliche Empfehlungen des Vortrags bzw. des Vormittags präsentiert und diskutiert, z.B. zu Hitzeschutzmaßnahmen oder zum Umsetzungsprogramm Elektromobilität bzw. zu der Idee Zero Emission Zones so einzusetzen, dass damit der Hochlauf der E-Autos beschleunigt wird.

1.3 Austausch zwischen Stadt und Mitgliedern des Klimarats abseits der « offiziellen » Sitzungen des Wiener Klimarats

Auch zwischen den formellen Sitzungen des Wiener Klimarats gab es entweder auf Initiative des ABW oder der Stadt einen Austausch zu verschiedenen Themen:

- Vor- und Nachbereitung der beiden Sitzungen des Wiener Klimarats.
- Inhaltlich-strategische Diskussionen zu einzelnen Aspekten im Zusammenhang mit den auf der Tagesordnung stehenden Themen (siehe Kap. 2).
- Die Einbeziehung des ABW zum Entwurf der Bauordnung: Nach der Einladung von zwei ABW-Mitgliedern zur „Enquete“ im Nov. 2022, hatten die ABW-Mitglieder auch 2023 die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf. ABW-Vorsitzender R. Lechner war auch zum Pressegespräch von Vizebürgermeisterin Gaži und GR Arapovic geladen um seine Einschätzungen zu den klimarelevanten Aspekten der Bauordnung erläutern zu können.
- Wiederkehrende Diskussion zur Schärfung der Rolle des Klimarats bzw. des Advisory Boards (Selbstverständnis bzw. Erwartungen seitens der Stadt).

Bereits zum dritten Mal gab es auch 2023 den sog. „Klimaratsspaziergang“. Der erste entstand 2021 als Reaktion auf den mangelnden persönlichen und informellen Austausch zwischen dem ABW und den Vertreter*innen der Stadt aufgrund der damaligen Covid-Einschränkungen. Dieser informelle Austausch im Spätsommer, an dem ein Großteil der Mitglieder des ABW und des SBW teilnehmen, führte heuer durch Wälder und Parks im 17. und 18. Bezirk und beinhaltete auch zwei kurze „Führungen“: Zum einen bei einem Objekt der Sozialbau AG, in dem die einzelnen Gasthermen in den Wohnungen durch ein zentrales klimafreundliches Heizsystem ersetzt wurden und werden. Zum anderen – anlässlich 150 Jahre Wiener Hochquellenwasserleitung – am im Ausbau befindlichen Wasserbehälter Schafberg. Das etwa halbtägige Event bietet die Möglichkeit für zahlreiche Gespräche im kleinen Kreis und für den Austausch zu vielen klimarelevanten Themen, die aus der Sicht einzelner Mitglieder des Klimarats wichtig sind.